

Kurzdokumentation

- zweistufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Neubau des Aquaföhr - Wellenbades mit Kurmittelhaus und Neubau eines Hotels in Wyk auf Föhr



Kurzdokumentation
- zweistufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb -

Neubau des Aquaföhr - Wellenbades mit Kurmittelhaus und Neubau eines Hotels in Wyk auf Föhr



Wettbewerbsaufgabe

Die Stadt Wyk auf Föhr beabsichtigt das bestehende „Aquaföhr“ – Wellenbad mit Außenschwimmbekken und Kurmittelbereich durch einen Neubau zu ersetzen. Der Neubau muss bei fortlaufendem Betrieb des Bestandes erreicht werden. Dieses ist bei der Auswahl des Standortes zu berücksichtigen. Der Abbruch des Bestands soll erst nach Inbetriebnahme des Neubaus durchgeführt werden. Weiterhin ist die Baumaßnahme für einen Hotelneubau mit direkter Anbindung an das neue Aquaföhr beabsichtigt.

Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung eines städtebaulichen und architektonisch qualitativ hochwertigen Entwurfs für die Gesamtmaßnahme Aquarföhr mit Kurmittelhaus und Hotel sowie die bedarfsgerechte Ausgestaltung ausreichender multifunktional nutzbarer Freiflächen.

Wettbewerbsart/ Verfahren

Der Wettbewerb wurde als ein 2-phasiger nichtoffener, anonymer hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit städtebaulichen Anteilen durchgeführt.

Fachpreisrichter

Nicole Stölken Architektin+Stadtplanerin, Hamburg
Christian Schmieder Architekt BDA, Kiel
Christian Stemmer, Amtsdirektor Amt Föhr, Amrum
Hans-Ulrich Hess, Stadtplaner, Bürgermeister, Wyk auf Föhr
Volker Giezek Architekt BDA, codeunique, Dresden
Bertel Bruun, Landschaftsarchitekt Bruun & Möllers, Hamburg

Stellvertretende Fachpreisrichter

Prof. Tobias Mißfeldt Architekt BDA, Lübeck

Sachpreisrichter

Kurt Weil, Geschäftsführer Aquaföhr
Lars Schmidt, Vorsitz Fraktion CDU
Till Müller, Vorsitz Fraktion DIE GRÜNEN
Dr. Silke Ofterdinger-Daegel, Vorsitz Fraktion KG
Peter Schaper, Vorsitz Fraktion SPD

Stellvertretende Sachpreisrichter

Birgit Hinrichsen, 1. stellv. Bürgermeisterin, Wyk auf Föhr

Sachverständige Berater

Rochus von Stülpnagel, Leiter Liegenschaftsbetrieb
Jannike Harder, Bau- und Planungsamt, Wyk auf Föhr

Organisation und Vorprüfung

Kim Adam, Adam und Partner, Hamburg
Alena Bauer, iwb Ing.gmbH, Pinneberg
Karin von Wolffersdorff, iwb Ing.gmbH, Pinneberg
Sören Vollert, Ing.-Büro KA-Plus, Eckernförde
Gabriele Richter Architektin, Kiel
Dieter Richter Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel

Kurzdokumentation
- zweistufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Neubau des Aquaföhr - Wellenbades mit Kurmittelhaus und Neubau eines Hotels in Wyk auf Föhr



3. Preis

Gössler Kinz Kerber Kreienbaum Architekten Stadtplaner, Hamburg
Stadtplanung, Kruse und Rathje PartGmbB, Hamburg;
BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten, Schwerin

Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Die Verfasser schlagen zwei annähernd quadratische, leicht versetzte Volumen an der Strandpromenade vor. Die Gebäude sind von der Promenade abgerückt und bilden einen urbanen Vorbereich, der in seiner Größe und Ausformulierung in Bezug zur Angemessenheit auf den Ort durchaus kritisch gesehen wird. Die beiden Bauvolumen werden auf einer erhöhten Ebene +7,20m üNN angeordnet, so dass nur geringe zusätzliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz erforderlich sind.

Positiv wird bewertet, dass die Arbeit als Einzige die Erschließung von Hotel und Aquaföhr auf einer Ebene anbietet. Mit der vorgeschlagenen Fassade aus Keramikelementen und den Holzbinderkonstruktionen über der Badeplatte wurde eine angemessene Architektur vorgeschlagen.

Die Arbeit ist ein wertvoller Beitrag, liegt aber in ihren Flächen erheblich über den Mittelwerten und in den zu erwartenden Baukosten im obersten Bereich.

Kurzdokumentation
- zweistufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Neubau des Aquaföhr - Wellenbades mit Kurmittelhaus und Neubau eines Hotels in Wyk auf Föhr



3. Preis

gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Berlin

Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Die Arbeit schlägt eine bauliche Einheit von Aquaföhr und Hotel vor, deren miteinanderartige Ausformung die notwendigen Hauptzugänge ausbildet. Seeseitig entsteht ein großer Vorplatz. Die Nord-Westseite stellt sich nach Ihrer Überarbeitung in der 2. Stufe aufgelöster und dem Hauptzuweg entsprechend angemessener dar.

Eine Abböschung mildert die harten Konturen, der hochbauliche Eingriff und dessen großes Volumen werden aber nach wie vor kritisch gesehen.

Insgesamt tendiert diese Arbeit zu einem hohen baulichen Aufwand mit begrenztem räumlichen Gewinn.

Die atmosphärische Qualität der Arbeit vermag nicht zu überzeugen. Beispielhaft ist hier der große, versiegelte Vorplatz zu nennen, der einzig von der hotelseitig angeordneten Gastronomie bespielt werden kann und dadurch Maßstäblichkeit verliert. Schließlich überwiegen die Zweifel, dass es innen- und außenräumlich gelingt, die an diesem Ort gesuchten Besonderheiten aufzuzeigen.

Kurzdokumentation
- zweistufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Neubau des Aquaföhr - Wellenbades mit Kurmittelhaus und Neubau eines Hotels in Wyk auf Föhr



4. Preis

Kauffmann Theilig & Partner, Ostfildern

LEHEN drei Architektur Stadtplaner, Stuttgart Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Die Weiterentwicklung der städtebaulichen Grundfigur aus differenzierten, giebelständigen Gebäuderiegeln wird vom Preisgericht begrüßt. Die Kulisse Richtung Promenade ist etwas nach hinten gewandert, was nicht nur aus Sicht des Hochwasserschutzes zu begrüßen ist. Das asymmetrische Satteldach als Gestaltungsmotiv, wirkt als Ansatz weiterhin nachvollziehbar.

So überzeugt die Arbeit auf den ersten Blick, durch eine städtebaulich richtige Setzung, verbunden mit einer für den Ort stimmigen Gestaltungssprache. Lediglich das sehr große umbaute Volumen fällt hier negativ ins Gewicht. Aus Betreibersicht funktioniert die vorgeschlagene Konzeption nicht, weder in Bezug auf die innere Organisation, noch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Das Preisgericht empfiehlt deswegen diese Arbeit nicht weiter zu verfolgen.